

IN MEMORIAM P. JOSEPH LÖW CSSR

Am 22. September verstarb in Rom ein Mann, dessen Leben und unermüdliches Arbeiten in besonderem Maße der heiligen Liturgie gegolten hat. Als Vicegeneralrelator und später als Generalrelator der Heiligen Ritenkongregation hatte Gott P. Joseph Löw an eine Stelle und in einen Wirkungsbereich gestellt, wo er seine umfassenden Kenntnisse und seine Liebe zum cultus divinus segensreich einsetzen konnte.

Das Concilium Vaticanum II hat er nicht mehr erleben dürfen. Und doch geht sicherlich ein mächtiger Teil vieler bisheriger Arbeiten auch auf ihn zurück, der sich um die Erneuerung der heiligen Liturgie mit aller Kraft seines Herzens und seines ganzen Wesens jahrelang bemüht hatte. Wer mit ihm ins Gespräch kommen durfte, spürte unmittelbar die innere Glut für den Dienst am Heiligsten, aus der heraus er sprach, lebte und arbeitete.

Sein besonderes Anliegen war es immer, daß die Priester in sich jenen inneren Geist pflegen sollten, aus dem heraus erst eine echte und damit fruchtbare Arbeit im liturgischen Apostolat möglich sein kann. Und in der Liturgie selbst war es ihm in erster Linie um die Verehrung und Verherrlichung Gottes zu tun. So hat P. Löw immer wieder darauf geachtet, daß die Akzente richtig gesetzt seien. Auch aus seinen vielen schriftlichen Arbeiten und Veröffentlichungen konnte man dies immer wieder deutlich erkennen.

Alle, die um die Erneuerung der Liturgie bemüht sind, werden ihm ein dankbares Gedenken bewahren, besonders auch wir Österreicher — er nannte ja Wien seine Heimatstadt — gedenken pietätvoll dieses bescheidenen verdienstvollen Mannes, und nicht zuletzt auch wir, deren Zeitschrift er so manchen wertvollen Beitrag im Laufe der Jahre zur Verfügung gestellt hat. Wir möchten unseren Nachruf mit den Worten schließen, die auf seinem Sterbebild stehen:

*Dilexit decorem domus Domini:
nunc enarrat universa mirabilia eius.*